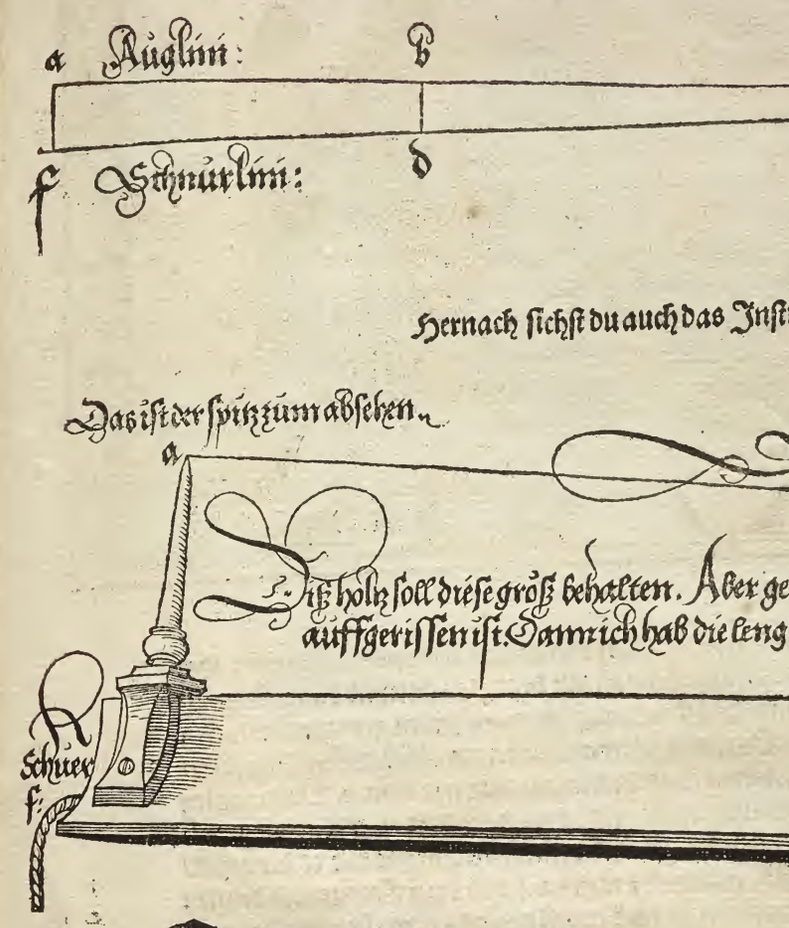
WEyter merck ein leichtern bessern wege zu brauchen / der aus der vorbeschribnen meynung des durchzeygnens genumen ist/ das hat Jacobus Keser darauß ersucht vnd funden/vnd darumb das er fast gut nutz vñ weyter mit auß zurichten ist/ dañ mit der forigen meynung vnd behender zu get/ So will jch das gemeynem nutz zu gut/ vnd her Jacob Kesers sinreich gemüt got zu eren/wie billig hernach anzeygen/

Flache ding leiden sich/das man sie mit einem nahetten aug durchzeychen auf ein glas. Aber andere Corpora gewinnen ein vngestalt/so man dz aug im conterfeten nahent hinzu stelt/ von der gehen abstelung wegen / dann die nehern ding bey dem aug scheynen gegen den ferreren zu gros/ Was jch auff ein glas durchzeychen / stet das selb ding weit von mir / so würdet es kleyn auff dem glas/darumb das jch das glas nit weitter von mir rucken kan/dann so ferr jchs mit der hand erreychen mag . Ruck jch aber das glas nahent zu dem ding/das jch durchzeychnen soll/vnd halt meyn aug weyt dar von/so kan jch mit der hant das glas aber nit erreychen Darumb muß man ein andre meynung fürnemen/darmit vill müe vnd arbeyt erspart/ vnnd die zeyt nit verlorn werd / auch darumb das man ein ding groß vnd kleyn wie man will müg abverzeychnen/ Welicher ein ding groß will durchzeychnen/schier wie es an jm selbst ist der muß das glas daraufer durchzeychnet/nahent zu dem ding rucken/das er durchzeychnen will/ Vnd das aug soll zu zymlicher weyten dar von gestelt werden dardurch die gar gech abstelung zu vermeyden/ Nun kan dein hand an dem glas/vnd dein aug ferr dar von auf ein mal nit sein/darumb muß her Jacob kesers fortheyl hie gebraucht werden Der hat zu solicher nottorft ein besunder instrument erfunden/das jch hernach anzeygen wil ist gerecht vnd gut.

Erstlich stel das aug an ein ende/wie vor gemelt wo du hin wilt/ vnd bezeychen das mit einem.o. darein hefft mit dem einē ende/ein reyne dünne starcke seidene schnur/so lanck du der bedarfst/Diser puncet des augs.o. ist nit minder nutz an seiner stat/ dann ein lebendig aug/ das wirdest du hernach versten/An dise schnur streyf forn ein absehen darzu bereytet/das macht also. Stoß von eynem reynem puxholtz / ein ablang driecket holtz anderhalber spannen lang / vnd die zwu lengern seitten des dryangels mach gleych ein yetliche seitten eyns zweynzigteyls lang von des holtz lenge /aber die vnderst trit seiten mach halb so breyt als der andern eine. Darnach por ein gerad löchlein/ nach lengs durch das holtz mitten zu negst ob der schmeleren seitten des driangels/ dardurch die schnur hin vnd wider gezogen müg werden. Auff diß drianglet holtz setz auf die scharpf seitten zu forderst ein spitzig absehen so hoch /der driangel ist/ dise spitz sey oben.a.aber vnden bey dem löchlein do die schnur herauß gezogen ist setz ein.f.vñ hinden ein.d. Nun mustu hinden ob dem.d.auf der scharpfen seitten des holtz ein löchlein durch ein klein preytlein zum absehen in rechter höhe aufrichten/dz man das/so oft man das instrument hin vnd her ruckt / in rechte ein höch zum absehen richten möge.

Das sind also/ befestig dein instrument an der schnur /vnnd streck sie gerad an/also das.f.d.o. eyn gerade lini sey/ Darnach reiß ein gerade lini.a.o. wo dañ ein aufrecht lini von dem.d. vbersich gezogen oben.a.o. anrürt/ da setz ein.b.diß ist die recht höch zum löchlein des absehens auf den spitz .a.das magst du versten bey dem negsten vnderen triangel.a.f.vnd.o.darzwischen.b.d.anrürt.



SO nun das instrument fertig recht/ vnd alle din
vñ arbeyt wie hernach folgt.
Leg das Corpus vnd stell das glas darfür/v
vnd streyf das instrument daran/also das der spitz /a.ge
ste/vñ nim die schnur die durch das instrument gezogen
ruck das instrument fürsich oder hindersich so nahent od
halt das gewiß auf deinem daumen mit der schnur.f.vn
chen/vnd wende mit der lincken hand die absehen/löchle
du mit dem rechten aug/wie man pflegt mit einer puxsen
löchlein/ darnach vber den spitz durch das glas auf das c
cken hand dz instrument also mit an gestreckter schnür zu
in die recht hand ein pensel oder federn/vnnd wie dich de
haubt strich oder beschneydung des corpus weyset/ so du
chen das mit der rechten hand/Also das die federn oder p
mentz mit einander gend/ so magstu nit allein puncket/su
ler maß so behendiglich als wen man etwas von einem
deft bas zu versten hab jch dise figur hernach aufgeriffen

ALBRECHT DÜRER *Underweysung der Messung* NUREMBERG, 1538 THE WARNOCK LIBRARY